

Andreas Liebold



Leipziger  
Stadtimpressionen II  
**Tischkalender 2022**



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Völkerschlachtdenkmal Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Januar



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Nachmittags am Elsterwehr

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28													

Februar



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Blick zum Neuen Rathaus

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

März



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Bundesverwaltungsgericht Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

April



Abendsonne an der Thomaskirche Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

Mai



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Morgenstimmung in der Nikolaistraße

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

Juni



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Alte Handelsbörse Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Juli





© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Stiller Morgen am Elsterflutbecken

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

August



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Herbststimmung am Karl-Heine-Kanal

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

September



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Cityblick im Herbst

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Oktober



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Dianatempel in Lützschena

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30											

November



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Wintermorgen an der neuen Paulinerkirche

Steffen Gröbner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

Dezember

# Leipziger Stadtimpressionen II

## **Januar**      **Völkerschlachtdenkmal Leipzig**

Auf der Marienhöhe stand einst die Quandtische Tabaksmühle, die Napoleon als Kommandostand diente. Von hier gab er 1813 den Befehl zum Rückzug, die Schlacht war verloren und seine Macht über Deutschland ging mit dem Sieg der Verbündeten zu Ende. Der Architekt des Kyffhäuser-Denkmal, Bruno Schmitz, wurde mit dem Entwurf des Völkerschlachtdenkmal beauftragt. Nach fünf Jahren Bauzeit fand am 18. Oktober 1913 durch den sächsischen König Friedrich August III. die Einweihung statt.

## **Februar**      **Nachmittags am Elsterwehr**

Zum Hochwasserschutz bestanden bereits 1850 Pläne, ein Wehr im Bereich der Frankfurter Wiesen zu bauen, doch gab es keine Einigung über die Gestaltungsform. Erst unter dem Eindruck des Jahrhunderthochwassers vom Februar 1909 beschlossen die Leipziger Stadtverordneten 1911 den Bau des Elsterbeckens. Kriegsbedingt konnte dieses erst 1925 fertig gestellt werden. Die Weiße Elster gehört neben dem um 1930 gebauten Elster-Saale-Kanal mit der Luppe, der Pleiße und Parthe zum Gewässerverbund.

## **März**      **Frühling am Neuen Rathaus**

Ab 1700 ließ der Leipziger Fabrikant und Kaufmann Andreas Dietrich Apel diesen Barockgarten als fächerförmige Parkanlage gestalten. Mit der Umleitung von vereinzelt Seitenarmen der Pleiße durch das Gelände wurden auch Boots- und Gondelfahrten möglich. Im Apels Garten blühte im Jahr 1723 erstmals ein Kaffeebaum und seit 1756 fanden dort Sommerkonzerte und vieles weitere statt. Für den Promenadenring trug man die Anlage erst 1897-98 ab, um dann bis 1905 das Neue Rathaus unter der Leitung Hugo Lichts entstehen zu lassen.

## **April**      **Bundesverwaltungsgericht Leipzig**

Im Oktober 1895 wurde das Reichsgerichtsgebäude nach 7-jähriger Bauphase feierlichst eingeweiht. Der im Stile des späten Historismus errichtete wilhelminische Monumentalbau knüpft an italienische Renaissancebauten und den französischen Barock an. Seit 1952 präsentierte sich hier das Museum der Bildenden Künste. Bis 2002 wurde das Gebäude aufwendig saniert und wieder zum Bundesverwaltungsgericht umfunktioniert. Der Platz am südwestlichen Innenstadtring wurde nach dem Leipziger Juristen Dr. Eduard Simson (1810-1899), dem Staatsmann und ersten Präsident des Reichsgerichtes, benannt.

## **Mai**      **Abendsonne an der Thomaskirche Leipzig**

Dem Sakralbau ging im Jahr 1212 die Gründung des Augustiner Chorherrenstifts mit dem Kloster St. Thomas voraus. Fast 200 Jahre später wurde hier die Universität Leipzig gegründet. Bis in die Jahre vor 1496 erhielt die Thomaskirche die Gestalt einer spätgotischen Hallenkirche. Warmes Licht scheint malerisch auf das Portal am Westgiebel mit der neogotischen Schaufassade. Sie wurde nach Entwürfen von Constantin Lipsius ausgeführt (1884-1889), alle gotischen und renaissancezeitlichen Fassadenelemente sowie die barocke Innenausstattung mussten dazu weichen. Unvergesslich bleibt das 27 Jahre währende Wirken des Thomaskantors Johann Sebastian Bach (1685-1750).

## **Juni**      **Morgenstimmung in der Nikolaistraße**

Nun trägt der Tag seine Kühle, so lässt es die malerische Ansicht Richtung Brühl spüren. Die klaren Lichtflächen gliedern die stets von Menschen belebte Nikolaistraße, die an der Grimmaischen Straße beginnt. Sie ist eine der ältesten Leipziger Straßen. Der Name bezieht sich auf den heiligen Nikolaus, den Schutzpatron der Kaufleute, nach dem die Nikolaikirche 1170/80 benannt wurde. Das imposante architektonische Erscheinungsbild zeigt vorrangig die zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten stattlichen Pelzgewerbehäuser. Diese fallen vor allem durch ihre mithilfe von Hauszeichen phantasievollen Gestaltungen der Toreinfahrten auf. Die charakteristischen Passagen entwickelten sich mit der Entstehung von Messehäusern, so der „Specks Hof“ von Maximilian Speck von Sternburg, der „Oelsners Hof“ oder das nach dem Baumeister Felix Steib benannte Geschäftshaus für den Pelzhandel. Über 700 Pelzfirmen waren um 1930 in dem Gebiet um den Brühl ansässig.

## **Juli                    Alte Handelsbörse Leipzig**

Hinter dem Alten Rathaus Leipzig steht die barocke Alte Handelsbörse. Dieser älteste Versammlungsbau der Kaufmannschaft wurde 1687 fertig gestellt. Er steht stellvertretend für prächtige Handelshäuser aus mittelalterlicher Messetradition. Auf dem Naschmarkt kaufte man in Ermangelung von Süßwaren Obst als Naschwerk, daher der Name. Sechs Jahre lang fanden um 1730 hier öffentliche Darbietungen der Theatergruppe von Friederike Caroline Neuber (1697-1760) statt. Sie stieß eine wichtige Reform in der deutschen Theatergeschichte an – die Einführung von Themen des Bürgertums in deutscher Hochsprache.

## **August                Stiller Morgen am Elsterflutbecken**

An der Sachsen-Brücke wurde diese Ansicht auf die stille Wasserfläche gemalt, welche so wunderbare Ruhe inmitten der Stadt ausstrahlt. Das Elsterflutbett ist ein etwa 3,6 km langer künstlicher Flusslauf und ein rechter Nebenarm der Weißen Elster. Das Elsterbecken erstreckt sich westlich der Leipziger Altstadt vom Palmengartenwehr bis zum Unteren Elsterwehr im Auenwald. Die Landestalsperrerverwaltung ließ in diesem Jahr den Schlamm aus den Becken zwischen der Landauer Brücke und dem Abzweig zur Nahle entfernen, damit das Wasser besser abfließen kann.

## **September          Herbststimmung am Karl-Heine-Kanal**

Eine andere Malweise wendete Liebold während seines Schaffens von der König-Albert-Brücke aus an. Diese ermöglicht ihm ständig wechselnde Lichtstimmungen einzufangen. Die Geschäftigkeit am einstigen Industriestandort wird mit einem starken Farbkontrast nachvollzogen. In Plagwitz siedelten sich mit dem Kanalbau in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts viele Betriebe an, initiiert von dem Unternehmer Karl Heine, der diesesumpfigen Gelände westlich der Innenstadt kaufte. Heute befinden sich im Komplex Wohnlofts und Büros.

## **Oktober              Cityblick im Oktober**

Die Lebendigkeit des Stadtlebens setzte Liebold mit einem dynamischen Duktus um. Von der obersten Etage des HYPERION sind markante Bauten zu erkennen. Der Uni-Riesen in der Bildmitte wurde 1972 als Sektionsgebäude der Universität in Form eines aufgeschlagenen Buches errichtet und 2007 als Panorama Towers neu gestaltet. Seit dem Verkauf durch die Landesregierung gehört das Gebäude heute einer US Investmentbank, die für die Nutzung finanzstarke Mieter hat. Die breiten Morgenschatten lassen eine eigene Dramatik auf dem Platz am Ostflügel des Hauptbahnhofes entstehen.

## **November          Dianatempel in Lützschena**

Älter als der ähnliche Tempel im Park Raschwitz ist dieser hier im Herfurthersitz. Der Dianatempel des Bauherren Freiherr Maximilian Speck von Sternburg ist bereits zwischen 1822-1825 im Klassizismus gebaut worden. Er steht im westlichen Teil des Schlossparkes Lützschena nahe dem Schloss Lützschena und kann besichtigt werden. Grundriss ist ein Monopteros mit Halbkugel als Dach. Das späte Herbstlicht bettet den Tempel wie mit Goldstaub ein und wird vom Wasser auf ein Vielfaches wiedergespiegelt.

## **Dezember          Wintermorgen an der neue Paulinerkirche**

Die Leipziger bevorzugten ein Novum am Augustusplatz. Die Komplexe Universitätskirche und Augusteum entsprechen dem historischen Vorgängerbau klassizistischer und neogotischer Formensprache und versinnbildlichen zugleich modernes Architekturempfinden. 45 Jahre nach der Sprengung der Paulinerkirche wuchs bis 2012 eine spiegelnde farbige interessante Fassade mit vertikalen Streifen empor. Im Kontrast dazu steht der seit 1886 prachtvoll durch Marianne Pauline Mende finanzierte Brunnen, ein belebendes Herzstück des Platzes. Sein Obelisk reiht sich zu den Spitzen des Paulinums. Der Schnee bedeckt alle gleichsam.

## Andreas Liebold

- 1966 in Sömmerda (Thüringen) geboren
- 1985–1987 nach der Ausbildung als Tischler und Industrie-  
meister in Eilenburg tätig
- Seit 1985 Ausstellungstätigkeiten, über 60 Personalaus-  
stellungen
- Seit 1988 als freischaffender Maler und Grafiker mit eigenem  
Atelier tätig, Studienreisen führen u. a. nach Russ-  
land, Irland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und Asien
- 1992–1997 Inhaber der Werbefirma New Art Design
- Seit 2003 Atelier & Galerie Liebold in Leipzig
- 2018 über die Galerie **KunstLandschaft** Ausstellungsbeitrag „Mitteldeutsche  
Stadt- und Flusslandschaften“ im Museum Petersberg und Personalausstellung  
im Galerie Café der Halloren Schokoladenfabrik AG Halle



## Leipziger Stadtimpressionen II

Die suggestive Wirkung eines Bildes entsteht durch Form, Farbe, Licht und Schatten. Diese Eckpunkte der Malerei werden bei Andreas Liebold unterschiedlich stark ausgearbeitet. Er lässt sich dabei von seinen Gefühlen inspirieren, um die optimale Bildgestaltung zu finden. Viele seiner Bilder entstehen in Pleinairmalerei und zeichnen sich deshalb durch Intimität und eine warme, lichtvolle Atmosphäre aus. Ihm gelang es, über seinen Erfahrungsreichtum in seiner künstlerischen Handschrift unverkennbar zu werden.

Nach den „Leipziger Stadtimpressionen“ (2018) und den beiden Editionen zu Halle und Leipzig (2019/2021) ist dies der 4. Tischkalender, der Arbeiten des Künstlers in Öl zeigt. Die Bildmotive Thomaskirche, Augusteum, Handelsbörse und Citybild wurden in einer neuen Version der Ansicht als Unikat in ca. 70 x 85 cm großformatig ausgeführt. Zur Geschichte der hier vorgestellten Gebäude und Ansichten ist am Ende der Kalenderblätter nachzulesen.

© Galerie**Verlag** Mitteldeutschland · 2021  
Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)  
Telefon 0345 6857106  
ag.g@galerieverlag-mitteldeutschland.de  
www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



fineART-Edition · Serie 38/2022 · limitierte Auflage von 400 · Leipziger Stadtimpressionen II